Deutsche Beamtenbund Jugend Hessen
Europa-Allee 103, 60486 Frankfurt a. M.
www.dbbj-hessen.de

Bildungsseminar in Amsterdam 19.8.2019 – 23.8.2019

Liberalismus und Toleranz in der Grachtenmetropole – Bericht eines Teilnehmers

Wieder einmal hat unser Bildungsreferent Tilman Wiebe ein umfangreiches und spannendes Programm für die wissenshungrigen Teilnehmer erarbeitet. Aufgrund des am vorigen Abend über das Rhein-Main-Gebiet herüber gefegten schweren Unwetters war es fraglich, ob unser Zug überhaupt nach Amsterdam Fahrt aufnehmen würde. Glücklicherweise gab es hier tatsächlich keinerlei Probleme. So machten sich dann schließlich, am Montag, den 19.8.2019, 13 Personen, vom Frankfurter Hauptbahnhof aus, auf den Weg, um die niederländische Hauptstadt unter dem Motto „Liberalismus und Toleranz in der Grachtenmetropole“ zu erkunden.

Nachdem in Amsterdam das Hotel bezogen wurde, erfolgte sogleich die Verkündung des Highlights des Bildungsseminars; ein Quiz VON Teilnehmern FÜR Teilnehmer. Jeder sollte während der Woche fleißig Informationen sammeln und entsprechende Quizfragen erarbeiten. Diese Fragen sollten am Abschluss des Seminars gestellt werden. Hierzu später mehr.

Anschließend ging es sofort mit der Bildung los – ein mehrstündiger Stadtrundgang war angesagt. Hierbei konnten bereits erste Eindrücke gesammelt werden. Der Abend wurde bei einem gemeinsamen Abendessen und anschließendem Erkunden des Amsterdamer Nachtlebens gebührend beschlossen.

Der Dienstag begann viel zu früh. Es sollte sich jedoch lohnen. Nachdem der erste Tag dem Ankommen und der allgemeinen Informationsgewinnung gewidmet war, sollte der zweite Tag mit dem Thema Liberalismus beginnen. Bereits am vorigen Tag hatte die Gruppe erfahren, dass der Besitz und Konsum von Drogen auch in Amsterdam grundsätzlich verboten sei. Ausnahmen wurden jedoch für den Besitz und Konsum in sog. Coffee-Shops geschaffen. Aufgrund der lockeren Drogenpolitik entwickelte sich über die Jahre ein richtiger Drogentourismus. Die Gruppe suchte daher eine professionelle und anerkannte Hilfsorganisation in Amsterdam zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs auf. In gut zwei Stunden erfuhren wir viel über die Ziele des Vereins und über die konkrete und begleitende Hilfestellung für den Drogenkonsumenten. Die Hilfsorganisation wurde schon vor über 130 Jahren zur „Unterstützung von hilfsbedürftigen Deutschen und deren Angehörigen“ gegründet. Ende 1972 kam die Organisation zunehmend in Kontakt mit Drogenabhängigen, minderjährigen Wegläufern und Psychiatriepatienten. Die bescheidenen finanziellen Mittel waren bald nicht mehr ausreichend, um die große Zahl der nun an der Tür klopfenden Menschen betreuen zu können. Es bildete sich eine interkonfessionelle Arbeitsgruppe und die Finanzierung erfolgte über die Amsterdamer Kirchen sowie über die deutschen Kirchengemeinden.

Anschließend hatten die Teilnehmer einen Termin im Anne-Frank-Haus. Hier konnte sich jeder Besucher in eindringlicher Form davon überzeugen, wie tolerant manche Amsterdamer auch zu Zeiten waren, in denen Toleranz alles andere als erwünscht war (NS-Zeit).

Deutsche Beamtenbund Jugend Hessen
Europa-Allee 103, 60486 Frankfurt a. M.
www.dbbj-hessen.de

Wer war Anne Frank?

Annelies „Anne“ Marie Frank (* 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main als Anneliese Marie Frank; † Februar oder Anfang März 1945 im KZ Bergen-Belsen) war ein deutsch-jüdisches Mädchen, das 1934 mit ihren Eltern und ihrer Schwester Margot in die Niederlande auswanderte, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen, und kurz vor dem Kriegsende dem nationalsozialistischen Holocaust zum Opfer fiel. In den Niederlanden lebte Anne Frank ab Juli 1942 mit ihrer Familie in einem versteckten Hinterhaus in Amsterdam. In diesem Versteck hielt sie ihre Erlebnisse und Gedanken in einem Tagebuch fest, das nach dem Krieg als Tagebuch der Anne Frank von ihrem Vater Otto Frank veröffentlicht wurde (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Frank, aufgerufen am 23.12.2019).

Thematisch fügte sich der nächste Punkt des Seminars gut ein; die Gruppe besuchte das niederländische Widerstandsmuseum. Die Dauerausstellung des Museums hat die Atmosphäre der Straßen von Amsterdam während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg rekonstruiert und die mutigen Formen der Zivilcourage seitens der niederländischen Bevölkerung eindrücklich dokumentiert. Durch den Einsatz großer Fotografien, alter Plakate, Originalobjekte, Filme und Geräusche konnten sich die Teilnehmer in diese schreckliche Zeit versetzen.

Nun hatten sich die Teilnehmer eine kleine Verschnaufpause in Form einer Grachtenfahrt sichtlich verdient.

Am Mittwoch folgte ein weiteres Highlight. In einem äußerst lebendigen Vortrag sollten die deutsch-niederländischen Beziehungen beleuchtet werden. So manch hartnäckiges Klischee und Vorurteil wurde über Bord geworfen und einige tradierte Holland-Bilder gerieten mächtig ins Wanken. Es folgte ein gut zweistündiger Austausch mit den wissbegierigen Teilnehmern. Fleißig wurden Fragen für das abschließende Quiz notiert...

Nach dem am Montag stattgefunden „allgemeinen“ Stadtrundgang folgte Mittwoch ein thematischer Rundgang. Das Thema Rotlicht sollte betrachtet werden. Auf der Tour fiel u.a. auf, dass die bekannten Fensterscheiben mit den leicht bekleideten Damen dahinter direkt im Umkreis einer Kirche zu finden sind. Die Oude Kerk (deutsch Alte Kirche) ist das älteste erhaltene Bauwerk in Amsterdam. Sie befindet sich im Amsterdamer Rotlichtviertel (De Wallen). Unsere Führerin klärte uns u. a darüber auf, dass keine belegbaren Zahlen hinsichtlich einer eventuellen Zwangsprostitution vorliegen. Die vorhanden Zahlen schwanken von einem einstelligen Bereich bis zu über neunzig Prozent, je nachdem ob man die „quasi Gewerkschaft PIC“, die Stadt, oder Dignita befragt.

Der Donnerstag stand nach einem Besuch des A‘dam Lookout ganz im Zeichen der Auswertung in Form des schon erwähnten Quiz. Es wurden 3 Gruppen gebildet. Jede Gruppe hatte sich leichte, mittlere und schwere Fragen zu den letzten Tagen ausgedacht. Kleine Preise erhielten alle Teilnehmer, die Gewinner-Gruppe durfte jedoch zuerst aus den vorhandenen Preisen wählen.

Am Freitag wurde, erschöpft, aber glücklich und um zig Informationen reicher die Heimreise nach Frankfurt angetreten.

Insgesamt wieder ein voller Erfolg der dbb jugend hessen!